

auch viele Insektenordnungen vertreten sind. Durch wochenlange Arbeit von Theischinger konnte auch die vielfach mangelnde Bezettelung ergänzt werden. Biographische Daten über H. H. F. Hamann, der am 5. Jänner 1980 für immer die Augen schloß, sind dem Bericht für Botanik zu entnehmen.

Als bedeutende Spende ist eine große Köcherfliegensammlung von Doz. H. Malicky zu werten, die, weil wie erwähnt die Sammlung Kusdas nach München kam, erst die Sammlungsbasis dieser Insektenordnung darstellt. Wenig später, im Jahre 1979 wurde eine weitere Trichopterenkollektion von Adlmannseder dazugewonnen.

Anton Adlmannseder wurde am 22. Dezember 1911 in Pramet in Oberösterreich geboren und beendete seine Schulzeit 1933 mit der Matura am Rieder Gymnasium. An dieser Schule wirkte er auch nach seiner Lehramtsprüfung 1938 als Naturgeschichtslehrer bis zu seiner Pensionierung 1972. Adlmannseder interessierte sich schon frühzeitig für limnologische Themenkreise und hier wieder besonders für die Trichopteren, über deren Ökologie er auch 1957 dissertierte. Noch heute steht er mit unserem Haus in engem fachlichen Kontakt.

Nach dem plötzlichen Ableben von F. Koller am 12. November 1977 kam auch der zweite Teil seiner Sammlung (Käfer, Wanzen) an das OÖ. Landesmuseum, nachdem schon wie oben angeführt 1966 die Hymenopteren abgegeben worden waren. Franz Koller wurde am 27. April 1909 in Böhmen geboren und erwarb nach der Schulzeit die Lehrbefähigung für Volksschulen an der Lehrerbildungsanstalt Budweis. Nach Berufsjahren in Böhmen und Kriegsgefangenschaft nahm er seinen Dienst als Lehrer in Linz auf und fand durch die Arbeitsgemeinschaft und speziell durch H. Hamann die notwendigen Kontakte, um sein schon in der Jugend erwecktes Interesse für Entomologie zu reaktivieren. Nach mehreren Jahren hymenopterologischer und coleopterologischer Tätigkeit wandte er sich bevorzugt den Wanzen zu und opferte bis zu seinem Tode unzählige Stunden als freiwilliger Mitarbeiter an der Bearbeitung der musealen Sammlungen.

Neben der umfangreichen Sammlungsvermehrung in der Zeit Theischingers darf auch nicht auf die im selben Zeitraum durchgeführte Ausstellungstätigkeit vergessen werden. 1975 wurde in Zusammenarbeit mit dem Ciliatenspezialisten W. Foissner eine Fotoausstellung zum Thema „Die Wimpertiere und ihr Silberliniensystem“ und 1978 trotz erheblicher Raumnot zusätzlich die Ausstellung „Biologie der Insekten“ im Hause der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Mit dem Ausscheiden G. Theischinger aus dem Landesdienst am 16. Oktober 1979 kamen auch noch seine übrigen Sammlungen an nematoceren Dipteren, Plecopteren und Odonaten (Australien, Westpaläarktis) an unser Haus. Günther Theischinger wurde am 21. Februar 1940 in Linz geboren, genoß eine humanistische Gymnasialausbildung und arbeitete vor seiner Anstellung im Museum als Fahrdienstleiter, Erzieher und als naturkundlicher Sachbearbeiter im Linzer Stadtmuseum. Waren es erst die Schmetterlinge, an denen Theischinger besonderes Interesse fand, so verlegte er bald den Schwerpunkt auf Libellen und sowie auf einzelne Fliegenfamilien. In diesen Bereichen gelang es ihm, nicht nur einzigartige Sammlungen aufzubauen, sondern auch seine Erkenntnisse in vie-